

Ausstellung des Bieler Malers Hansjörg Monning in der Alten Krone in Biel.

Alte Krone in Biel: AUSSTELLUNG HANSJÖRG MONNING 21.4.04 BT

Die Frau – das ewige Geheimnis

Sonntagnachmittag in der Bieler Altstadt. Tote Hose. Doch in der Alten Krone gibt man sich die Klinke in die Hand. Ausstellung Hansjörg Monning. Der Bieler Maler hat seine Klientel. Nur die Kunstfreaks fehlen.



azw. «Genial», sagt die junge Frau, «man kann sich jedes Detail wünschen, das Fell, den Umräum, die Farbe...» Sie spricht von Hansjörg Monnings Katzenbildern. «Ein Spiel», sagt der Künstler. Da kann man sich für gutes Geld seine Lieblingskatze aus der umfangreichen Cat-People-Kollektion zusammenstellen und sie sich von HJM malen lassen. Verführerisch, dekorativ, gespickt mit Klischees.

«Genial», sagt auch der junge Mann. Er bewundert die Fähigkeit des Malers, dreidimensionale Effekte zu erzielen. «Als wäre das Bild räumlich», sagt er vor dem Abbild eines puzzleartigen Löwenkopfes. «So täuschend echt», meint sein Kollege. Malerei ist, so ihr Empfinden, mehr als «copy and paste» im 3D-Programm des PC; das Menschenmass näher am Gemüt als digitale Fingerübungen. Und Können hat mit «handmade» zu tun.

Während Hansjörg Monning (54) in Biel (und punktuell auf der ganzen Welt) seit langen Jahren einen Fan-Club hat, verweigert ihm die «offizielle» Kunstszene nach wie vor die Anerkennung. «Kitsch», sagt sie. Kitsch als Ausdruck eines klischierten Kombinationens von bekannten Zeichen: Nackte Frauen, starke Löwen, verführerische Katzen, altägyptische Dienerinnen, Geheimnisse suggerierende Hieroglyphen. Sie stellen das Können des Malers hinter die Aussage seiner Bilder. Und da bleibt oft nicht mehr als dekorativer Sex-Appel für die Wand hinter dem Doppelbett. Und wenn die nackte Frau einen schwarzen Kopfschleier trägt und das bandagierte, gläserne Bein zur Andeutung einer Fessel wird, sträuben sich bei kritischen Geistern die Haare. Dem «Können» zum Trotz.

Es hiesse allerdings HJM Unrecht zu tun, wollte man ihn auf Erotik reduzieren. Da gibt es in seiner Ausstellung auch kompositorisch gekonnt gemalte, grossformatige Allegorien: Bilder des bedrohten Planeten Erde. Eine von Panzern und Raketen bedrohte Abendmahl-Idylle zum Beispiel, eine in Stücke zersprengende, farbige Weltkugel, ein dunkelgraues Todes-Roulette. Doch der verführerische respektive virtuose Malstil nimmt der Vision den Schrecken. Der Tod kommt ohne Blut daher. Niemand zeigt Emotionen, und darum entstehen auch bei den Betrachtenden keine. Am Erstaunlichsten sind die beiden grauen – unverkauften – Bilder, die nichts als leere Regale zeigen. Scheinbar geometrische Kompositionen, die indes im Kontext mit den übrigen Werken das Nichts, die drohende Leere quasi durch die Hintertür in die Ausstellung infiltrieren.

Die Ausstellung Hans Jörg Monning in der Alten Krone dauert bis zum 2. Mai und ist täglich von 16 bis 19 Uhr geöffnet.

Werk von Hansjörg Monning: Die nackte Frau mit gläsernem Bein ist in der Alten Krone in Biel zu sehen. Bild: azw